

KVR-HAIV/ Branddirektion
NBP Fachbereich Rettungsmedizin - Notfallsanitäterschule

Stand: 22.09.2016

Berufsfeuerwehr München
Bassermannstraße 20
Umbau zur Nutzung für Ausbildungen und Büroarbeitsplätze

Nutzerbedarfsprogramm

Inhaltsverzeichnis

1. Bedarfsbegründung.....	1
1.1 Ist - Stand.....	1
1.1.1 Technische Bestandsaufnahme.....	2
1.1.2 Funktionale Bestandsaufnahme.....	2
1.2 Soll - Konzept.....	3
1.3 Alternative Lösungsmöglichkeit.....	3
2. Bedarfsdarstellung.....	3
2.1 Räumliche Anforderungen	3
2.1.1 Raumprogramm.....	3
2.1.2 Umgang mit Bestandsgebäude.....	4
2.2 Funktionelle Anforderungen.....	4
2.2.1 Organisatorische und betriebliche Anforderungen.....	4
2.2.2 Anforderungen an Standard- und Ausstattung.....	4
2.2.3 Anforderungen an Freiflächen.....	4
3. Zeitliche Dringlichkeit.....	4
4. Finanzierung.....	5

Anlage: Tabellarischen Raumprogramm

1. Bedarfsbegründung

Die Einführung des neuen Berufsbildes „Notfallsanitäter“ durch das Gesetz über den Beruf der Notfallsanitäterin und des Notfallsanitäters (Notfallsanitätergesetz -NotSanG) vom 22. Mai 2013 hat Auswirkungen auf die Branddirektion München. Durch Beschluss vom 23.02.16 im KVA und 25.02.16 in der VV erfolgte nun die Beschlussfassung zur Umsetzung der organisatorischen Umwandlung der Notfallsanitäterschule des Fachbereiches Rettungsmedizin mit entsprechenden Veränderungen in der personellen und räumlichen Ausstattung. Dieser derzeit an der Feuerwache 6 in der Bassermannstraße angegliederte Fachbereich der übergeordneten Feuerweherschule der Landeshauptstadt muss zukünftig statt einer 2-jährigen eine 3-jährige Ausbildung im Rettungsdienst durchführen und pädagogisches und ärztliches Personal für die Ausbildung vorhalten. Die Ausbildung für Notfallsanitäter soll ab September 2017 aufgenommen werden können. Dabei sollen erstmals Jugendliche direkt nach dem Schulabschluss ohne Umweg über eine handwerkliche Berufsausbildung bei der Feuerwehr ausgebildet werden. Die Bewerbungs- und Auswahlverfahren für die auszuscheidenden Ausbildungsstellen müssen Anfang 2017 vorbereitet und gestartet werden. Daneben sind ca. 200 vorhandene Rettungsassistenten auf das höherwertige Berufsbild zu qualifizieren, wozu je Mitarbeiter abhängig von den Erfahrungszeiten mehrere hundert Unterrichtseinheit durchgeführt werden müssen.

1.1 Ist - Stand

Das an die Feuerwache 6 in der Bassermannstraße angegliederte Trainingszentrum für

Rettungsmedizin ist zuständig für die gesamte notfall- und rettungsmedizinische Aus- und Fortbildung der Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehr München. Durch die bisher acht Mitarbeiter werden Seminare und Lehrgänge für folgende Aus- und Fortbildungen angeboten:

- Rettungssanitäter (Teil I und II) - Dauer 3 Monate
- Rettungsassistenten - Dauer 2 Jahre (wird ersetzt durch Notfallsanitäter)
- Praxisanleiter für den Rettungsdienst
- Lehrrettungsassistenten (wird ersetzt durch Lehr-Notfallsanitäter)
- zukünftig Ausbildung von Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern - Dauer 3 Jahre
- zukünftig Nachschulung Rettungsassistenten zu Notfallsanitäter

Alle Ersthelfer aus allen Referaten der Landeshauptstadt München werden hier in Erster Hilfe und der Anwendung in der Automatisierten Externen Defibrillation (AED) aus- und fortgebildet. Darüber hinaus werden auch notfallmedizinische Fortbildungskurse für Medizinstudenten, Notärzte und Rettungsdienstpersonal in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt.

Mittelfristig ist geplant den Fachbereich Rettungsmedizin wieder in den noch zu ertüchtigenden Standort der Feuerweherschule zu integrieren. Eine Zeitschiene dafür ist noch nicht abzuschätzen.

1.1.1 Technische Bestandsaufnahme

Der Zustand der Feuerwache 6 wurde 2009 im Rahmen einer umfassenden Untersuchung durch BAU-H22 dokumentiert. Durch die absehbare Aufgabe der Feuerwache 6 wurde beschlossen keine Generalsanierung mehr für die Feuerwache durchzuführen, obwohl zeitlich und bautechnisch eine solche anstünde. Wichtige sicherheitsrelevante Mängel werden Zug um Zug im Rahmen des Bauunterhalts abgestellt. Dazu zählen Brandschutzmaßnahmen ebenso, wie Absturzsicherung, Glasbruchsicherung, usw.

Die vom Fachbereich Rettungsmedizin genutzten Räume sind in einem guten Zustand und bedürfen in Anbetracht der nur noch begrenzten Nutzungsdauer keiner umfänglichen Einzelmaßnahmen.

1.1.2 Funktionale Bestandsaufnahme

Die Büros für die 8 Mitarbeiter der Rettungsdienstschule entstanden teilweise aus früheren Ruheräumen und weisen noch die Einbauten für Schränke und Sanitärbereiche auf. Dadurch sind die arbeitsschutzrechtlichen Mindestabstände für Einrichtung und Möbelfunktionsflächen nicht durchgängig gewährleistet.

Für die beiden großen Lehrsäle stehen im EG Räume mit Oberlicht zur Verfügung, was die Versorgung mit Tageslicht sehr einschränkt. Für die zahlreichen Präsentationen während der Ausbildungseinheiten ist die Belichtungssituation gerade bei Sonneneinstrahlung nicht zufriedenstellend. Die Belüftung ist für die Belegung nicht ausreichend.

Da weitere notwendige Gruppenräume nicht zur Verfügung stehen, müssen für die umfangreiche praktische Ausbildung verschiedene Bereiche der Wache (vor allem Verkehrswege wie z. B. Foyer, Turnhallenvorraum, teilweise Gänge) und des Sondergerätelagers bzw. auf dem Gelände genutzt werden. Dies ist notwendig um die Übungsszenarien gleichzeitig im Sinne eines Zirkeltrainings anbieten zu können.

Die Pausen- und Mittagsversorgung der Teilnehmer wird über die Wachmannschaft sicher gestellt. Die Pausenraumsituation ist schon derzeit zum Teil nicht mehr ausreichend, da bereits mehr als 24

Teilnehmende pro Klasse zu verzeichnen sind, ab Frühjahr 2016 werden einzelne Klassen auf bis zu 32 TN aufwachsen. Da künftig drei Klassen unterrichtet werden sollen, ist eine Unterbringung während der Pausenzeiten somit nicht mehr gewährleistet.

1.2 Soll - Konzept

Die neu entstehenden Raumbedarfe gemäß des genannten Beschlusses und des tabellarischen Raumprogrammes sollen durch zusätzliche Schaffung von Flächen in Containern untergebracht werden. Ausschließlich die zusätzlichen Bedarfe der Rettungsdienstschule (Klassen-/ Unterrichtsraum, Besprechungsraum/ Raum für Info-PCs und WCs) werden über die Container dargestellt.

Das Bestandsgebäude bleibt weitgehend unverändert.

Die zusätzlichen Bürobedarfe, Umkleiden und Sozialräume können gedeckt werden über Anfang/ Mitte 2018 frei werdende Büros die heute noch von der Direktion Süd genutzt sind.

1.3 Alternative Lösungsmöglichkeit

Eine Verlagerung der gesamten Rettungsdienstschule in die neu gebaute Erweiterung der Feuerweherschule in der Aidenbachstraße wird mittelfristig angestrebt. Der Neubau oder Flächen im Bestand auf FW 2 stehen aber derzeit nicht zur Verfügung.

Eine Auslagerung in ein Anmietobjekt wäre zwar denkbar, bietet jedoch für den Lehrbetrieb und v.a. die praktische Ausbildung bei weitem nicht die erforderlichen Möglichkeiten. Außerdem entstehen dadurch höhere Kosten als für die Containerlösung.

Eine andere Verteilung der Raumgruppen ist möglich. Beispielhaft könnten alle Unterrichtsräume im Bestandsgebäude und alle Büros in den Containern untergebracht werden. Da die Raumzuschnitte im Bestand aber bereits denen für Büros entsprechen, müssten umfangreiche Baumaßnahmen erfolgen, um dort nun Klassenräume umsetzen zu können.

Keine der Alternativen erscheint sinnvoll.

2. Bedarfsdarstellung

2.1 Räumliche Anforderungen

2.1.1 Raumprogramm

Die Flächen sind im beiliegenden tabellarischen Raumprogramm dargestellt. Von diesen können in der Übergangsphase nicht alle umgesetzt sollen aber der Vollständigkeit halber hier benannt werden. Das tabellarische Raumprogramm enthält die Angaben zu den im Bestand vorhandenen und nun im Zuge der Maßnahme Containerbau umzusetzenden Räume.

Lehrsäle

Für die Ausbildung sollen zukünftig 3 zusätzliche Lehrsäle zur Verfügung stehen, um die drei Jahrgänge der Notfallsanitäterausbildung und parallel dazu die kürzeren Ausbildungsangebote anbieten zu können. Die Medienausstattung soll aktuellen Anforderungen entsprechen.

Neben dem Lehrsälen ist ein Simulationsraum vorzusehen. An diesen angegliedert ein Beobachtungsraum, von dem die Simulationen gesteuert werden. Für die Durchführung von Gruppenarbeiten und Trainings sind mindestens zwei weitere Gruppenräume vorzusehen, die auch für Lehrerkonferenzen und für Besprechungen genutzt werden können.

Ein gemeinsamer Lehrmittelraum dient als Lager für verschiedene Anschauungsmaterialien für die medizinische Ausbildung. Ein Vorbereitungs- und Desinfektionsraum zur Reinigung und für kleine Reparaturen der Darstellungspuppen und Medizingeräte wird benötigt.

Büros

Die verlängerte Ausbildung und die nötige Ertüchtigung des vorhandenen Personalstammes im pädagogischen und ärztlichen Bereich führen zu einem Personalmehrbedarf auf Seiten der Ausbilder, so dass zukünftig 5 Mitarbeiter zusätzlich erforderlich werden. In Summe ist von einem Mitarbeiterstamm von zukünftig 13 statt 8 Mitarbeiter auszugehen.

Fahrzeughalle und Lager

Es ist ein Stellplatz für den Rettungswagen des Fachbereichs erforderlich, der mit Ladeerhaltung zu versehen ist. Im EG ist ein Lager mit Darstellungsmitteln für verschiedene Einsatzszenarien erforderlich.

Umkleide

Im Umkleidebereich soll für ca. 50 Lehrgangsteilnehmer die Dienstbekleidung aufbewahrt werden. Parallel soll es einen Umkleidebereich für ca. 10-15 Ausbilder geben. Eine flexible Abtrennung für ca. 5-10 Damen im Bereich der Lehrgangsteilnehmer soll möglich sein. Waschräume inkl. Duschen für Damen und Herren sind vorzusehen.

Sozialräume

Pausenräume für 50 Teilnehmer und eine Teeküche zur Selbstversorgung sind erforderlich. Derzeit ist gedacht über einen Lieferservice Mahlzeiten anliefern zu lassen. Letzteres aber nur, falls keine Versorgung durch die Wachmannschaft möglich ist. Für Getränke und Lebensmittel sollen Essenskästchen und unterteilbare Kühlschränke bereit gestellt werden.

2.1.2 Umgang mit Bestandsgebäude

Gegebenenfalls sind Maßnahmen im BU erforderlich, um Räume wieder herzurichten. Größere Umbauten und Umnutzungen sind nicht vorgesehen.

2.2 Funktionelle Anforderungen

2.2.1 Organisatorische und betriebliche Anforderungen

Die organisatorischen und betrieblichen Anforderungen sind im Raum- und Funktionsprogramm aufgenommen.

2.2.2 Anforderungen an Standard und Ausstattung

Exemplarisch seien hier einige Richtlinien und Vorschriften genannt:

- DIN 14092-01, -03, -07 Feuerwehrrhäuser
- Gefahrstoffverordnung
- Verordnung über den Bau und Betrieb von Garagen
- Richtlinien der GUV

Des Weiteren sollen die bei der LH München geltenden Standards für Büroräume und die im Rahmen der Projektentwicklung „Zielplanung Feuerwachen 2020“ festgelegten Qualitäten angewendet werden.

2.2.3 Anforderungen an Freiflächen

Für den Außenbereich bestehen keine weitergehenden Anforderungen. Für einen Teil der Teilnehmern sind Pkw-Stellplätze vorzusehen, welche aber in beiden Lösungsvarianten vorhanden sind. Zur An- und Ablieferung von Übungs- und Ausbildungsmaterial muss die Möglichkeit zur

Entladung eines Transportes bestehen.

3. Zeitliche Dringlichkeit

Es wird angestrebt nach einem Auftrag durch einen Stadtratsbeschluss in 2016 die erforderliche staatliche Anerkennung als Berufsfachschule für Notfallsanitäter im April 2017 für den Fachbereich Rettungsmedizin zu beantragen.

Der Betrieb soll ab September 2017 aufgenommen werden können. Ein Beschluss zur Finanzierung der Container sollte für das IV. Quartal 2016 erfolgen.

4. Finanzierung

Die Untersuchung der Varianten soll über vorlaufende Planungskosten finanziert werden. In einem noch zu einzubringen Beschluss sollen über einen Projektauftrag die Projektkosten bereitgestellt werden.